



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

XXIII. Burggraf Friedrich bestätigt die Rechte und Freiheiten der Stadt  
Köpnick, am 31. März 1413.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

genante von Holtzendorff und sine rechten erben uns, unfern erben und der Marke von dem vorgenannten Slosse Koppenick keinen kriege machen, sondern es sol unser offene sloss sein zu allen unfern kriegem und gescheften gegen allermeinglichen: und wenn wir der also zu unfern gescheften dorffend werden, so sollen wir dem egenanten von Holtzendorff und seinen erben vor koste und zerunge ton, als wir dann andern unfern Mannen teten, und sie sollen das auch fredelichen besitzen on alle bekummernis und Hinderunge Irer pfantschafft one argk: und weres das daz obgenant unser Sloss koppenick von unfers krieges wegen also verloren worde, das sie doch getruwelichen nach irem besten vormogen bewaren, sollen und wollen wir, unse erben und Marggraveschafft dem egenanten von Holtzendorff und sinen erben die geschriben Sechshundert schock guter behemischer groschen darnach an dem nechsten halben Jare gantzlichen widergeben und bezalen one argk. Were auch, das Wernher egenanter oder sine erben andere gutere oder zinse darzu kawffen wolden, dy uns gelegen weren, das sollen sie ton mit unserm wissen und willen und sie sollen dann solich geld auch auff dem egenannten Sloss Irer pfantschafft haben und wir, unse erben und Marggraveschafft sollenn em oder sinen erben, wenn wir die losunge ton wellen, sovil geldes, als dann die selben zinse und gutere gekauft weren, ober die obgenannten Sechshundert schock, widergeben und bezalen on geverde und wenn wir unfer Sloss koppenick mit synen obgeschriben zugehorungen wider losen wellen oder daz Wernher egenanter oder sine erben Ir gelt weder haben wolden, das sollen wir In oder sie uns ein halp Jare zuvoran ussagen und zu wissen ton, dann sollen wir oder unser erben und Marggraveschafft dem vorgenanten Wernhern oder sinen erben die vorgenanten Seshundert schock behemischer groschen und auch sovil geldes, alze sie zinse oder gutere darzu gekauft hetten, widergeben und an gantzer summe wol betzalen zu Brandenburg, ffranckenford, Nuwentat oder Templin, an welcher der Stete eynen sie allerliebste wollen, und an demselben gelde sollen wir noch wollen sie noch nyemand von unfern wegen hindern, noch Irren, sondern es sol ein geleyt geld sin, wo sie das allerliebste haben wollen an unfern lande der marcke etc. Zu orkunde ist unfer Ingefelgel an disen Brieff gevangen, der geben ist zum Berlin, an sant Mertins tag, nach Cristi geburt viertzehnhundert Jare und darnach Im drietzehenden Jaren.

Aus dem Lehnscopialbuche. Vollständig in v. Raumer's Cod. cont. I, 51.

XXIII. Burggraf Friedrich bestätigt die Rechte und Freiheiten der Stadt Köpnic,  
am 31. März 1413.

Wir Friedrich, von gots gnaden Burgraue zu Nuremberg, oberster vorwefer der Marcke zu Brandenburg, Bekennen offenlichen mit disem brieff, das wir vnfern lieben getrewen Burgern zu Köppenik, di nu sint vnd zukomen werden, bestetigt haben, beuesten vnd bestetigen in mit disem brieff alle jre fryheite vnd alle ire gerechtikeiten vnd alde gewonheit, vnd wellen vnd sollen sie laszen vnd behalden by allen jren rechten, by eren vnd gnaden, dar sie in vergangen zyten by sint gewesen, vnd wellen vnd sollen in balden alle jre brieue, die sie haben zu fursten vnd furstinnen, vnd wellen sie sunder allerley hindernisz laszen vnd behalten mit allen gnaden, mit aller fryheit vnd gerechtikeit, by allen iren leben vnd eygen vnd pfandungen, als sie daz vor ha-

ben gehabt, von alder hergebracht vnd befehen. Auch wellen vnd sollen wir Rittersn, knappen, burgern, geburen vnd allen luten gemeinlichen, beyde geistlichen vnd werltlichen, halden ire briue, vnd sollen vnd wellen sie by allen rechten, fryheiten vnd gnaden laszen. Mit orkonde diz brieffs versigelt mit vnserm anhangenden Inzigel, der geben ist zu dem Berlin, am frytag nach Mitlasten, nach Cristli geburt vierzehenhundert vnd jm drytzehenden Jare.

Nach dem Originale aus Fidein's Abschrift.

XXIV. Burggraf Friedrichs und seiner Bürgen Schuldverschreibung über 700 Böhmiſche Groschen für den Rath zu Berlin und Cöln, womit er Köpnick aus dem Pfandbesitze dieser Städte befreiet, am 26. September 1413.

Wir fridrich etc. vnd vnse rechte eruen, sakeweldigen vnd wy Albrecht quast, Benedictus dyriken, gefeten czu Rudow, hans barfut houerichter, Bertram von Bredow, wonhaftig tu Bredow, Gerike von Arnam, gefeten tu Spandow, vnd Ebel krummensee, als borgen, bekennen in desen gegenwertigen vnsern open briue vor alle, die in sehen, horen oder lesen, dat wy schuldich sin von rechter schulde den vorsichtigen Erfamen burgermeistern, Ratmann vnd den gemeinen burgern der Stede Berlin vnd Collen Seuenhundert schok behemischer groschen pregescher Munte, de wy en in einer samenden hant gelouet haben vnd glouen mit craffe des brieffs, ane allerley argk vnd bose Infindung tu bettalen mit reden groschen vngescreuene munte in die Stat tu Olde b'erin vp dese nebstukomenden vnser lieuen frauen tag tu lychtwyunge vnd vor die Seuenhundert schok behemischer groschen haben die vorenante burgermeistere vnd Ratmann von en vnd von der Werke vnd der gemeine burger wegen der Stede Berlin vnd Colen vns fridrich, Burggreuen von Nuremberg vorgnante, dat slot koppnik met synen tubehorungen Ingeantwort vor sodan summe geldes, Alze Marggraff Jost seliger dechnifz en dorupp hatte verchriben tu eyne pande: vnd die seuenhundert schok behemischer groschen geloue wy fridrich borggreue sakeweldige vnd wy burge obgnante mit einer samenden hand vngesundert vnd vngescheiden, keyner sik vt tu tiende mit fyne andeile, noch mit keynerley faken, dat den obgnanten Ratman vnd borgern tu schaden moge komen an iren gelde. Weret ok, dat wy sakeweldigen vnd borgen vorenant den obgnanten Ratmann vnd borgern ir gelt vortogerden vnd sie nicht betalenden vp den vorgescreuen tag lychtwyunge vnd stede, vnd sie denn da eynigen redeliken schaden vmb teden tu Cristen oder tu Joden, den schaden loue wy en met einer samenden hand tu benemende mit reyden gelde ane pande vnd ane haffe, lik der louenen summe geldes, on allerley hindernifz, gewerre, on argk vnd wedersprake. Weret ok, dat der borgen eyn afgünge, da got vor sy, Inwendiger czyte, So glofe wy sakeweldigē vnd borgen obgnante einen andern tu fettenne, die so wol gehalten moge vnd tu losen steet, als der die vorscheiden is. Alle dise vorgeschreben stücke vnd artickel vnd gelouede gloue wy sakeweldigen vnd borgen vorgnante stete vnd veste vnd vnuorrucket one arck tu holdende vnd hebbe des vnser Inzigel laten hangen an dessen brieff noch einander, als vorgeschreben vnd genumet stan etc. — Geben tu berlin, noch Cristli gebort vierzehenhundert Jar in dem druteinden Jare, des dinstags vor sant Michels tag des heiligen Erczengels.

Nach dem Schurmärk. Lehnscopialbuche XV, 37.